

**Aktionärsreport
1. Quartal 2024**



Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2024	Veränd.	1. Qu. 2023
Zinsergebnis	166,9	27,4 %	131,0
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	5,9	-91,0 %	65,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9,2	94,3 %	-4,7
Provisionsergebnis	51,9	-1,4 %	52,6
Verwaltungsaufwand	-91,9	8,3 %	-84,9
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	126,4	-15,8 %	150,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	95,7	-25,7 %	128,8
Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2024	Veränd.	31.12.2023
Bilanzsumme	27.637,6	-0,7 %	27.834,5
Forderungen an Kunden	20.353,7	1,4 %	20.074,3
Primärmittel	19.049,7	-0,4 %	19.125,3
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	3.577,5	6,2 %	3.369,2
Eigenkapital	3.944,7	2,1 %	3.863,1
Betreute Kundengelder	39.201,0	0,0 %	39.214,7
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	31.3.2024	Veränd.	31.12.2023
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.357,5	-0,8 %	3.383,3
Kernkapital	3.407,5	-0,8 %	3.433,3
Eigenmittel	3.748,5	-0,7 %	3.775,9
Harte Kernkapitalquote in %	18,32 %	-0,29 %-P.	18,61 %
Kernkapitalquote in %	18,59 %	-0,29 %-P.	18,88 %
Gesamtkapitalquote in %	20,45 %	-0,32 %-P.	20,77 %
Risikokennzahlen	1. Qu. 2024	Veränd.	1. Qu. 2023
Liquidity Coverage Ratio in %	169,53	-17,08 %-P.	186,61
Net Stable Funding Ratio in %	128,45	-3,43 %-P.	131,88
Leverage Ratio in %	11,49	0,92 %-P.	10,57
Unternehmenskennzahlen	1. Qu. 2024	Veränd.	1. Qu. 2023
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	40,39 %	4,97 %-P.	35,42 %
Return on Equity vor Steuern in %	12,95 %	-3,63 %-P.	16,58 %
Return on Equity nach Steuern in %	9,81 %	-4,42 %-P.	14,23 %
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	5,52 %	1,90 %-P.	3,62 %
Ressourcen	31.3.2024	Veränd.	31.12.2023
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.233	81	2.152 ¹⁾
Anzahl der Geschäftsstellen	176	-2	178

1) Im Vorjahr waren darin 22 MA-Kapazitäten, die zur Dienstleistung in die 3 Banken IT GmbH entsandt waren, nicht enthalten.

Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Quartal 2024

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres war in erster Linie durch eine sehr verhaltende Entwicklung der Konjunktur in Europa, insbesondere in Deutschland und in Österreich, geprägt. Etwas Ernüchterung ist am Markt bezüglich Zinserwartung eingeleitet. Die geopolitischen Spannungen hielten unvermindert an.

In diesem anhaltend schwierigen Umfeld entwickelte sich das operative Geschäft der Oberbank hervorragend.

Kreditvolumen legte weiter zu

Entgegen dem allgemeinen Trend erhöhte sich das Kreditvolumen der Oberbank um 567,3 Mio. Euro oder 2,9 % auf 20,4 Mrd. Euro. Mit einem Plus von 5,7 % setzte sich das gute Wachstum bei den Kommerzkrediten weiter fort. Die, seit einigen Quartalen sehr erfreuliche Entwicklung im Leasinggeschäft konnte ebenfalls fortgesetzt werden.

Im Privatkundengeschäft zeichnete sich zu Beginn des Jahres eine deutlich stärkere Nachfrage nach Wohnbaudarlehen ab, die aber durch das angekündigte Wohnbaupaket der Bundesregierung, das für viele Unsicherheiten gesorgt hat, wieder zum Erliegen kam.

Primärmittel weiter gestiegen

Die Primärmittel der Bank erhöhten sich um 1,7 % auf 19,05 Mrd. Euro. Im Vergleichsquarter des Vorjahres hatten sie 18,72 Mrd. Euro betragen.

Hervorragendes Ergebnis aus dem operativen Geschäft

Das Zinsergebnis stieg von 131,0 Mio. Euro um 27,4 % auf 166,9 Mio. Euro. Das Provisionsergebnis blieb auf hohem Niveau im Wesentlichen stabil, es verringerte sich geringfügig um -1,4 % auf 51,9 Mio. Euro. Während die Wertpapierprovisionen wieder deutlich gestiegen sind, sind die Kreditprovisionen zurückgegangen.

Die Risikokosten wurden der Wirtschaftslage angepasst

Die Risikovorsorgen wurden mit 9,2 Mio. Euro dotiert. Im 1. Quartal 2023 betragen sie 4,7 Mio. Euro, ein Niveau, das damals als außergewöhnlich niedrig erachtet wurde. Der Anstieg der Risikokosten entsprach den Erwartungen.

At-Equity-Ergebnis deutlich verringert

Das At-Equity-Beteiligungsergebnis ist von 65,4 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang, der ausschließlich aus der Beteiligung an der voestalpine AG resultiert, ist auch wesentlich für das schwächere Periodenergebnis verantwortlich.

Operatives Geschäft sorgt für zweitbestes Quartalsergebnis

Der Periodenüberschuss vor Steuern beträgt zum 31. März 2024 126,4 Mio. Euro. Das ist zwar ein Rückgang von 15,8 %, es ist aber das zweitstärkste Quartalsergebnis in der Geschichte. Das operative Ergebnis hat sich hervorragend entwickelt und ist einmal mehr die tragende Säule, die Volatilität im Ergebnis ergibt sich ausschließlich aus dem Beteiligungsergebnis.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag steigen um 44,4 % auf 30,7 Mio. Euro, sodass sich der Periodenüberschuss nach Steuern um 25,7 % auf 95,7 Mio. Euro reduzierte.

Eigenkapital konnte weiter gestärkt werden

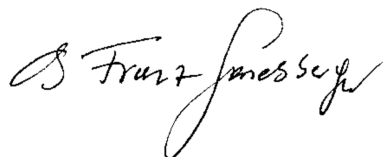
Das bilanzielle Eigenkapital nach IFRS konnte zum 31. März 2024 auf 3,9 Mrd. Euro (nach 3,7 Mrd. EUR zum 31. März 2023) gesteigert werden. Dies stellt eine Erhöhung um 6,8 % dar und erhöht somit die Risikotragfähigkeit der Oberbank. Mit einer Kernkapitalquote von 18,6 % und einer Gesamtkapitalquote von 20,5 % befindet sich die Oberbank im Spitzenfeld der europäischen Universalbanken.

Ausblick

Die Talsohle der wirtschaftlichen Entwicklung scheint gegen Ende des 1. Quartals 2024 erreicht worden zu sein. Die Inflation geht in Richtung Zielkorridor und die Zinssenkungen kommen in Sichtweite. Die Bremsfaktoren dürften langsam auslaufen und die realen Einkommenszuwächse sollten dafür sorgen, dass sich die Wirtschaft wieder etwas belebt.

Aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Politik gibt das Management der Oberbank keinen Ausblick auf die Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr ab.

Linz, im Mai 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Franz Gasselsberger'.

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Die Oberbank-Aktie

Nach dem ersten Quartal 2024 notierte die Oberbank Stammaktie mit einem Kurs von 69,60 Euro. Die Kursentwicklung bzw. die Performance der Oberbank Stammaktie lag bei +8,07 %. Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 1. Quartal 2024 auf 4.914,78 Mio. Euro, gegenüber 4.547,58 Mio. Euro zum Vorjahresresultimo.

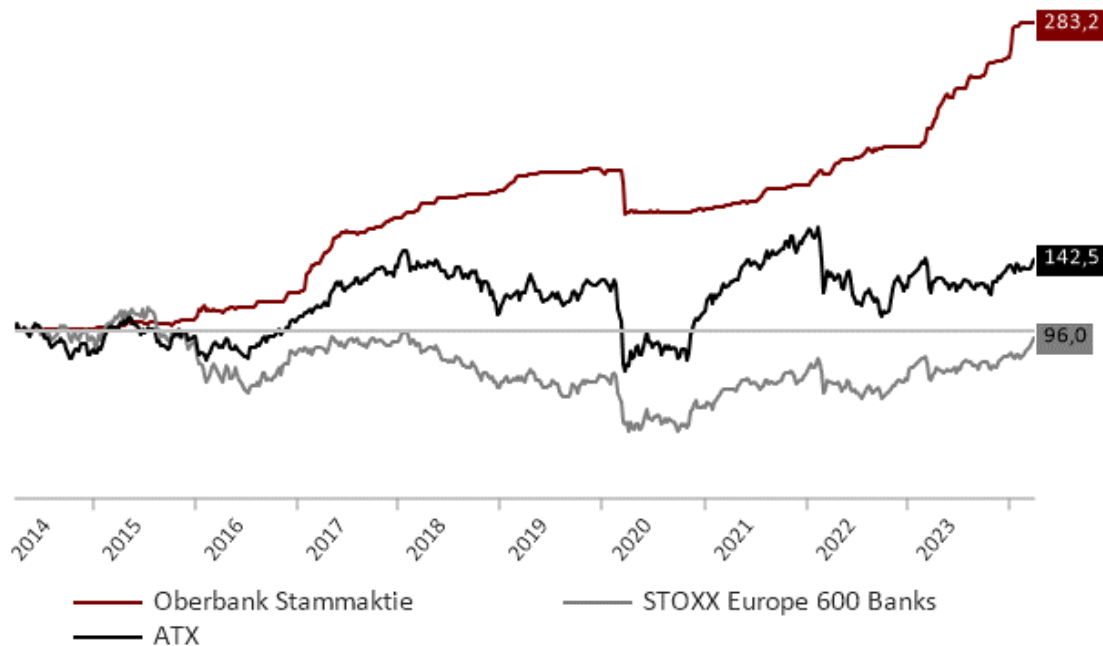
Kennzahlen der Oberbank-Aktie	1. Qu. 2024	1. Qu. 2023
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	69,60	54,50
Tiefstkurs Stammaktie in €	64,60	51,00
Schlusskurs Stammaktie in €	69,60	54,50
Marktkapitalisierung in Mio. €	4.914,78	3.848,50
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,42*	7,30*
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	12,84	7,47

Historische Daten sind splitbereinigt.

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern in den ersten drei Quartalen dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien, dividiert durch drei, mal vier (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stammaktie im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex

Zeitraum: 28.03.2014 bis 29.03.2024



Quelle: LSEG Datastream, 29.03.2024

Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiers und der Indizes auf 100 indiziert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar.

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente in den ersten drei Quartalen 2024

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Qu. 2024	1. Qu. 2023	± absolut	± in %
Zinsergebnis	130,3	109,1	21,2	19,5 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9,0	-8,1	-0,9	11,6 %
Provisionsergebnis	28,0	30,0	-2,0	-6,6 %
Handelsergebnis	0,1	0,0	0,1	>100,0 %
Verwaltungsaufwand	-50,4	-46,6	-3,8	8,3 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,6	-0,2	0,8	>-100,0 %
Periodenüberschuss/- fehlbetrag	99,6	84,2	15,4	18,2 %
Risikoäquivalent	13.159,4	12.282,4	877,0	7,1 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2.602,1	2.198,3	403,7	18,4 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	15,3 %	15,3 %	— %-P.	
Cost-Income-Ratio	31,7 %	33,5 %	-1,8 %-P.	

Seit 2024 erfolgt die Darstellung der nicht-protokollierten Einzelunternehmen (NPU) im Segment Privatgeschäft. Entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 99,6 Mio. Euro um 15,4 Mio. Euro bzw. 18,2 % über dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 21,2 Mio. Euro bzw. 19,5 % auf 130,3 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich von 8,1 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss lag mit 28,0 Mio. Euro um -2,0 Mio. Euro bzw. -6,6 % unter dem Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand verzeichnete einen Anstieg um 3,8 Mio. Euro bzw. 8,3 % auf 50,4 Mio. Euro.

Der sonstige betriebliche Erfolg erhöhte sich um 0,8 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro.

Der RoE beträgt im Segment Firmenkunden 15,3 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 31,7 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 15.746,5 Mio. Euro um 900,7 Mio. Euro / 5,7 % auf 16.647,2 Mio. Euro gestiegen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
16.647,2 Mio. €	15.746,5 Mio. €	900,7 Mio. €	5,7 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Anträge aus dem Bereich der Investitions- und Innovationsförderung sowie Liquiditätssicherung lag im ersten Quartal des heurigen Jahres mit 397 Projekten um 18 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang ist mit der verhaltenen Investitionsbereitschaft der Unternehmen aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den unattraktiven Förderkreditkonditionen (vor allem bei den österreichischen ERP- und den deutschen KfW-Finanzierungen) zu begründen. Die im 12 Monats Zeitraum über die Oberbank ausgereichten Förderkredite konnten vom 31.03.2023 auf den 31.03.2024 abermals um 8 % auf 2,17 Mrd. Euro gesteigert werden.

Obwohl die generelle Nachfrage nach Investitions- und Innovationsförderungen heuer aufgrund der nach wie vor unsicheren Wirtschaftslage niedrig ist, werden Innovations-, Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsprojekte trotzdem umgesetzt.

Leasing

Das Leasing-Geschäft hat sich im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres gut entwickelt. Mit einem Neugeschäftsvolumen von 246,9 Mio. Euro konnte der Bestand im Vergleich zum Vorjahr auf 2.730 Mio. Euro bzw. um 9,6 % erhöht werden.

Strukturierte Finanzierungen und Syndizierung

Gemessen an der Gesamtzahl der bearbeiteten Geschäftsfälle bewegte sich die Nachfrage nach Strukturierten Finanzierungen leicht unter dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Finanzierungen für Unternehmenskäufe und Gesellschafterwechsel wurden auch im 1. Quartal 2024 zufriedenstellend nachgefragt. Im Segment Erneuerbare Energien konnte die Nachfrage sogar wieder zulegen. Die Dynamik im Segment Tourismusfinanzierungen ist weiterhin gegeben, obwohl im Vergleich zum Vorjahr leicht abgeschwächt. Im Bereich gewerbliche Immobilienfinanzierung zeigte sich weiterhin eine klare Zurückhaltung am Markt.

Im Bereich Konsortialkredite, Sonderkredite und Schuldscheindarlehen verzeichnete man sowohl gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres als auch gegenüber dem letzten Bilanzstichtag einen Anstieg beim aushaftenden Gesamtobligo und bei den Stückzahlen. Die Anzahl der Konsortialkredite bei welchen die Oberbank als Konsortialführer auftritt, ist ebenfalls gestiegen.

Im Bereich der Schuldscheindarlehen konnten im 1. Quartal einige Transaktionen bonitätsstarker österreichischer und deutscher Emittenten gezeichnet werden, wobei man sich im Sinne der Nachhaltigkeit auch an ESG-linked Schuldscheindarlehen beteiligt hat.

Oberbank Opportunity Fonds

Im 1. Quartal 2024 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 42 Anfragen zu verzeichnen, was in etwa dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum bereits einige neue Transaktionen abschließen. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 120 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden weiters zehn Ergänzungsfinanzierungen bei Portfoliounternehmen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 31.3.2024 auf rund 357 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Zahlungsverkehr

Die Zahlungsverkehrserträge im Firmenbereich haben sich trotz des allgemeinen Konjunkturabschwungs im 1. Quartal 2024 erfreulich entwickelt und lagen 5,3 % über den Vorjahreswerten. Auch die abgewickelten Zahlungsverkehrstransaktionen lagen leicht über jenen des Vorjahres.

Derzeit wird mit Hochdruck an der Ablöse des Softwareproduktes ELBA MBS gearbeitet. Die Entscheidung für das Nachfolgeprodukt wurde bereits getroffen und mit den Umsetzungsmaßnahmen gestartet. Für Neukunden wird dieses Produkt voraussichtlich im 3. Quartal zur Verfügung stehen.

Am 19. März 2024 wurde die EU-Verordnung über Echtzeitzahlungen (Instant Payments) im EU-Amtsblatt kundgemacht. Um die zahlreichen Erfordernisse für Instant Payments künftig zu erfüllen, wurde ein eigenes Projekt zur Analyse und Umsetzung der EU-Verordnung gestartet. Unter anderem müssen ab Oktober 2025 Instant Payments über alle Electronic Banking Produkte angeboten werden bzw. soll den Zahlungspflichtigen zur Betrugsprävention eine Möglichkeit zur Überprüfung des Kontowortlauts des Zahlungsempfängers zur Verfügung stehen.

Exportfinanzierung

Gemäß der OeNB musste Österreichs Wirtschaft im Jahr 2023 einen Rückgang des realen BIP um 0,7 % verzeichnen. Einer der Gründe war die sich abkühlende Exportkonjunktur. Die Exporte sind im Vorjahresvergleich real stagniert (+0,3 %). Neben dem Krieg in der Ukraine hat auch der sinkende Lageraufbau den internationalen Handel gedämpft.

Das 1. Quartal 2024 war durch eine volatile Entwicklung der Exportwirtschaft gekennzeichnet. Laut aktueller Veröffentlichung von Statistik Austria stiegen die Güterexporte im Jänner mit +0,8 % geringfügig und im Februar sogar um 8,6 %. Im März wiederum war ein Rückgang von 9,3 % zu verzeichnen. Zusammengefasst bedeutet das für das 1. Quartal 2024 einen leichten Rückgang. Diese Entwicklung lässt sich auch im Bereich der Exportfinanzierung der Oberbank nachvollziehen. Die wieder steigende Nachfrage nach Betriebsmittellinien hat die starke Position der Oberbank bei den OeKB-refinanzierten Betriebsmittellinien abgesichert. So ist z.B. der Marktanteil beim Exportfondskredit für KMU's um 0,1 % auf 11,3 % gestiegen.

Im Bereich der OeKB refinanzierten Investitionsfinanzierungen konnten sich die Exporteure dem Trend, ausgelöst durch einen schwachen wirtschaftlichen Ausblick und steigender Zinsen, nicht entziehen. Daher nahmen auch die Exporteure die Investitionstätigkeit zurück. Dadurch ist der Marktanteil der Oberbank bei der OeKB-Refinanzierung von Inlandsinvestitionen um 0,1 % im 1. Quartal auf 11,5 % zurückgegangen.

Factoring

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten die Factoring-Rahmen in der Oberbank bei nahezu gleichbleibender Anzahl der Kund:innen um 5,8 % gesteigert werden. Der Umsatzrückgang von 5,9 % und auch die damit gesunkenen Erträge um 14,8 % spiegelten die weiterhin sehr hohe Inflation und verminderte Kaufkraft wider. Durch die Gewinnung neuer Kund:innen und dem mittelfristig prognostizierten Aufschwung der Wirtschaft sollten die Umsätze im nächsten Quartal wieder steigen.

Dokumentengeschäft

Die ungünstige Entwicklung des Außenhandels setzte sich auch im 1. Quartal 2024 auf niedrigem Niveau fort. Sowohl die Warenexporte als auch die Warenimporte waren rückläufig. Handelsbeschränkungen und geopolitische Spannungen beeinträchtigten das internationale Geschäft erheblich und führten zu Unsicherheit und volatilen Märkten. Mit ihrem Know-how im internationalen Geschäft zählt die Oberbank zu den ersten Ansprechpartnern für global tätige Unternehmen.

Trotz der eingetrübten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelte sich das Dokumentengeschäft stabil. Im Vergleich zum ersten Quartal 2023 wurden im Jahr 2024 um 18 % mehr Akkreditive und Inkassi abgewickelt. Auch im Garantiegeschäft konnte das Volumen um 9 % gesteigert werden. Daraus resultierte eine Ertragssteigerung von 5 % im 1. Quartal 2024.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Die vereinbarten Maßnahmen zur Optimierung des internationalen Banken-Netzwerkes sind auf dem richtigen Weg. Dies bedeutet einerseits, dass die Umsetzung der Richtlinie für die Beziehungen zu Korrespondenz- und Netzwerkbanken – in Zusammenarbeit mit der Compliance Abteilung – weiter vorangetrieben wurde und somit die regulatorisch sehr aufwendige Know-Your-Customer (KYC) Dokumentation für Kreditinstitute effizienter umgesetzt wurde. Andererseits wurden auch bereits viele bestehende Kontobeziehungen zu Partnerbanken auf den Prüfstand gestellt. Auch hierbei wurde festgestellt, dass mit gezielten Maßnahmen wie Kontozusammenlegungen und Ähnlichem gute Erfolge erzielt werden konnten, ohne dadurch die Produktpalette des auslandsbezogenen Kundengeschäfts in irgendeiner Form zu verändern. Die Umsetzungsmaßnahmen werden die Oberbank auch in den kommenden Monaten noch beschäftigen, sie sollten jedoch zum Jahreswechsel größtenteils abgeschlossen sein.

Ansonsten stand das 1. Quartal, wie bereits gewohnt, sehr stark im Zeichen der internationalen Banken-Saldo-Bestätigungen. Seit einigen Jahren gibt es einen deutlichen Trend dahingehend, dass die Auditoren der Kreditinstitute immer größeren Wert auf Sicherheit beim Positionsabgleich legen. Mit anderen Worten, rund 35 % der Bank-zu-Bank-Verbindungen mit Positionshintergrund, wurden im 1. Quartal 2024 abgeglichen.

Geopolitisch sind die Unsicherheiten im 1. Quartal 2024 nicht geringer geworden, was dazu führte, dass Unternehmer:innen sich immer stärker der Absicherung von Risiken widmen. Ein Trend, der sich mit hoher Wahrscheinlichkeit noch deutlich verstärken wird.

Primäreinlagen

Das zurückliegende Quartal war von Diskussion darüber geprägt, ob die Europäische Zentralbank die Zinsen noch vor dem Sommer senken wird und wie viel Schritte es im laufenden Jahr werden sollten. War zu Jahresbeginn die Stimmung noch sehr optimistisch und wurden bis zu fünf Senkungen eingepreist, sank die Erwartungshaltung im 1. Quartal und lag Ende März bei ca. drei Senkungsschritten - beginnend mit Juni.

Für die Einlagen in der Oberbank bedeutete dies eine leichte Zunahme an gebundenen Einlagen. Die täglich fälligen Einlagen reduzierten sich unter anderem auf Grund von Umschichtungen in gebundene Einlageformen oder Wertpapiere.

Währungsrisikomanagement

Einen erfreulichen Start zeigte das Geschäft mit Währungstransaktionen im 1. Quartal. Die Kundentransaktionen lagen sowohl über Budget als auch über dem Vorjahr. International agierende Unternehmen sicherten trotz verhaltener Konjunktur rege ihre Währungsein- und -ausgänge gegen Kursrisiken ab. Besonders erfreulich entwickelte sich in diesem Zusammenhang der Markt Tschechien. Vermehrt ins Rampenlicht rückte auch der Oberbank I-Trader, eine Devisen-Handelsplattform für Unternehmen, die es ihnen ermöglicht, auch außerhalb der Öffnungszeiten Transaktionen durchzuführen. Bei den gehandelten Währungen lag einmal mehr der US-Dollar unangefochten an der Spitze.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Qu. 2024	1. Qu. 2023	± absolut	± in %
Zinsergebnis	59,0	53,0	6,0	11,3 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,1	3,6	-3,6	>-100,0 %
Provisionsergebnis	23,9	22,7	1,3	5,6 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-30,3	-27,9	-2,4	8,7 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,2	1,5	-0,2	-15,2 %
Periodenüberschuss/- fehlbetrag	53,7	52,8	1,0	1,8 %
Risikoäquivalent	1.981,7	2.194,3	-212,5	-9,7 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	391,9	392,7	-0,9	-0,2 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	54,8 %	53,7 %	1,1 %-P.	
Cost-Income-Ratio	36,1 %	36,2 %	-0,1 %-P.	

Seit 2024 erfolgt die Darstellung der nicht-protokollierten Einzelunternehmen (NPU) im Segment Privatgeschäft. Entsprechend wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Der Ergebnis im Segment Privatkunden erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. Euro bzw. 1,8 % auf 53,7 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 6,0 Mio. Euro bzw. 11,3 % auf 59,0 Mio. Euro.

Während es im Vorjahr eine Auflösung zur Risikovorsorge von 3,6 Mio. gab, zeigt sich heuer eine Zuweisung zur Risikovorsorge von 0,1 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss verzeichnete einen Anstieg um 1,3 Mio. Euro bzw. 5,6 % auf 23,9 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 30,3 Mio. Euro um 2,4 Mio. Euro bzw. 8,7 % über dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg reduzierte sich um -0,2 Mio. Euro bzw. -15,2 % auf 1,2 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Privatkunden auf 54,8 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 36,1 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 194.768 um -482 Stück bzw. -0,2 % auf 194.286 Stück verringert. Seit Juni 2021 gibt es in Österreich und seit dem 2. Halbjahr 2023 auch in Tschechien das „be(e) green Konto“, ein nachhaltiges Girokonto für Privatkund:innen. Per 31.3.2024 waren bereits 35,8 % der Privatkonten im Bestand nachhaltig. Dies entspricht einer Steigerung um 14.533 auf 69.485 Stück nachhaltiger Konten im Vergleichszeitraum.

Anzahl Privatkonten		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
194.286	194.768	-482	-0,2 %

Privatkredite

Aufgrund des sehr herausfordernden Marktumfelds hat sich das aushaftende Volumen (exklusive Leasing) im Vergleich zum 31.3.2023 von 4.039,9 Mio. Euro um -333,4 Mio. Euro bzw. -8,3 % auf 3.706,5 Mio. Euro verringert. Auch das Neuvergebenvolumen bei Privatkrediten lag um 16,2 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen ist im Vergleich zu den Vorquartalen gestiegen. Die Ankündigung des Wohnbaupakets durch die Bundesregierung Ende Februar ließ vorerst viele Fragen unbeantwortet. Dies sorgte für eine abwartende Haltung bei den potentiellen Kreditnehmer:innen und damit für eine schwächere Neuvergabe. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 1,2 %.

Privatkredite*		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
3.706,5 Mio. €	4.039,9 Mio. €	-333,4 Mio. €	-8,3 %

*) Seit 2024 Darstellung inkl. dem zum Privatgeschäft zugeordneten nicht-protokollierten Einzelunternehmen;

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen sind im Vergleich zum Vorjahr von 7.197,0 Mio. Euro um -232,7 Mio. Euro bzw. -3,2 % auf 6.964,3 Mio. Euro gesunken. Dabei ist anzumerken, dass der Einlagenstand zum Vergleichszeitpunkt 31.03.2023 verhältnismäßig hoch war. Zudem ist der Wettbewerb um Privateinlagen hart umkämpft. Die Oberbank hat dabei dennoch einen angemessenen Ertragsanspruch im Fokus. Der Trend hin zu Online-Sparprodukten hält hingegen unverändert an. So sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten in Österreich im Jahresabstand neuerlich stark angestiegen, und zwar von 1.399,6 Mio. Euro um 952,1 Mio. Euro bzw. 68,0 % auf 2.351,7 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich von 1.947,7 Mio. Euro um -629,6 Mio. Euro bzw. -32,3 % auf 1.318,1 Mio. Euro gesunken.

Private Kundeneinlagen*		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
6.964,3 Mio. €	7.197,0 Mio. €	-232,7 Mio. €	-3,2 %

*) Seit 2024 Darstellung inkl. dem zum Privatgeschäft zugeordneten nicht-protokollierten Einzelunternehmen; der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Wertpapiergeschäft

Im Wertpapiergeschäft wurde im 1. Quartal 2024 ein Anstieg der Wertpapierprovisionen von 13,3 % oder 2,1 Mio. Euro auf 18,0 Mio. Euro verzeichnet. Der stärkste Treiber für diesen kräftigen Anstieg waren die Transaktionsprovisionen. In einem allgemein guten Marktumfeld war das Anleger:innen-Sentiment gut, obwohl die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach wie vor schwierig sind. Die attraktiven Anleihezinsen wurden weiterhin für Käufe genutzt. Hervorzuheben ist die Platzierung der 3 Banken Zinschance 2030 nachhaltig in Höhe von 80,4 Mio. Euro. Auch die Oberbank Emissionen waren gut nachgefragt, es konnten 65,2 Mio. Euro an Retail-Emissionen platziert werden.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
18,0 Mio. €	15,9 Mio. €	2,1 Mio. €	13,3 %

Kurswerte auf Kundendepots

Die Kurswerte auf Kundendepots sind im Vergleich zum Vorjahr um 22,9 Mio. Euro geringfügig 0,1 % auf 20,2 Mrd. Euro angestiegen.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
20.151,2 Mio. €	20.128,3 Mio. €	22,9 Mio. €	0,1 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Vermögenswerte (Sichteinlagen und Depotwerte) sind im Jahresabstand um erfreuliche 964,1 Mio. Euro bzw. 8,0 % auf 13,1 Mrd. Euro gestiegen.

Das individuellen Portfoliomanagement erreichte ebenfalls einen neuen Höchststand und verwaltet aktuell 821,6 Mio. Euro.

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
13.069,4 Mio €	12.105,3 Mio €	964,1 Mio €	8,0 %

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Das von der 3 Banken-Generali-Gesellschaft m.b.H. (3BG) verwaltete Vermögen lag per 31.3.2024 bei 12,0 Mrd. Euro und damit 3,2 % oder 0,4 Mrd. Euro über dem Jahresultimo 2023. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde ein Anstieg um 0,8 Mrd. Euro oder 7,3 % verzeichnet. Damit liegt die Gesellschaft weiterhin auf Rang 5 der österreichischen Kapitalanlagegesellschaften mit einem Marktanteil von 5,7 %. Das Wachstum im 1. Quartal lag geringfügig unter dem Gesamtmarkt der seit Jahresultimo 2023 um 3,7 % auf 209,5 Mrd. Euro wuchs.

Der Anteil der Oberbank am verwalteten Vermögen belief sich per 31.3.2024 auf 6,1 Mrd. Euro und ist damit gegenüber dem 1. Quartal 2023 mit 5,5 Mrd. Euro deutlich angestiegen. Das Wachstum wurde durch Nettomittelzuflüsse und Performanceeffekte erzielt. Weiterhin wird bei den Nettomittelzuflüssen ein klarer Überhang bei den nachhaltigen Investmentfonds gesehen.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
6.135,4 Mio. €	5.534,4 Mio. €	601,0 Mio. €	10,9 %

Bausparen

Im 1. Quartal 2024 konnte die Oberbank 1.252 Bausparverträge an Kund:innen vermitteln. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht das einem Rückgang von 550 Stück bzw. 30,5 %. Seit der Rückkehr der Zinsen stehen dem Bausparen wieder attraktive Einlage- und Veranlagungsprodukte gegenüber.

Wüstenrot-Finanzierungen

Im Bereich der Bausparfinanzierungen wurde im 1. Quartal 2024 kein Volumen an Wüstenrot vermittelt. Nach wie vor ist dies der allgemeinen Marktsituation geschuldet. Im Vergleichszeitraum 2023 lag das vermittelte Volumen bei 0,8 Mio Euro.

Versicherungen

Markt AT

Die Produktion (= Jahresnettoprämie) bei Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen konnte im 1. Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 18,2 % gesteigert werden. Besonders erfreulich war, dass in allen Sparten deutliche Produktionssteigerungen erkennbar waren.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
4.230,0 Mio. €	3.578,0 Mio. €	652,0 Mio. €	18,2 %

Markt DE

Die Produktion (=Beitragssumme) bei Lebensversicherungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 61,8 % gestiegen.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2024	Stand 31.3.2023	absolut	in %
8,9 Mio. €	5,5 Mio. €	3,4 Mio. €	61,8 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Qu. 2024	1. Qu. 2023	± absolut	± in %
Zinsergebnis	-22,3	-31,0	8,7	-28,0 %
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	5,9	65,4	-59,5	-91,0 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,1	-0,2	0,1	-45,9 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	2,8	2,2	0,6	29,2 %
Verwaltungsaufwand	-3,0	-3,0	0,0	-0,2 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,8	4,6	-1,9	-40,2 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-14,0	38,0	-51,9	>-100,0 %
Risikoäquivalent	4.602,0	5.745,7	-1.143,7	-19,9 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	910,0	1.028,4	-118,4	-11,5 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	n.a.	14,8 %		
Cost-Income-Ratio	n.a.	7,2 %		

n.a. – nicht aussagekräftig

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets fiel um -51,9 Mio. Euro auf -14,0 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 8,7 Mio. Euro auf -22,3 Mio. Euro.

Die Ergebnis aus den at Equity bewerteten Unternehmen reduzierte sich von 65,4 Mio. Euro. um -59,5 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge verbesserte sich um 0,1 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis erhöhte sich um 0,6 Mio. Euro bzw. 29,2 % auf 2,8 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 3,0 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Der sonstige betriebliche Erfolg fiel von 4,6 Mio. Euro um -1,9 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro.

Der ROE und die Cost-Income-Ratio sind nicht aussagekräftig.

Eigenhandel

Trotz der geopolitischen Krisen und der noch schwächelnden Wirtschaft in Europa sind die Finanzmärkte in einer sehr positiven Stimmung. Dies ist hauptsächlich auf die starke wirtschaftliche Dynamik in den USA zurück zu führen, die auch meistens den Ton angibt.

Die langfristigen Zinsen sind wieder etwas angestiegen und haben einen Teil des Rückgangs von Ende letzten Jahres wieder ausgeglichen, die Aktien weisen ohnehin seit längerem einen nach oben gerichteten Trend aus und auch Gold konnte Rekordwerte erklimmen. Bei den Währungen zeigt sich der USD auf Grund der Wirtschaft und der zu erwartenden größeren Zinsdifferenz gegenüber dem EURO, mit zunehmender Stärke.

Diese Entwicklungen sind in diesem Jahr konstant und ruhig abgelaufen und es kam nicht zu größeren Bewegungen, Volatilitäten, wie in der Vergangenheit.

In dem von uns in geringem Ausmaß durchgeführten Eigenhandel konnte dieses Umfeld genutzt werden um wiederum einen positiven Ergebnisbeitrag abzuliefern, der auch das Vorjahr übertroffen hat. Der größere Teil kommt aus Erträgen im Devisenhandel.

Refinanzierung

Bereits in der ersten Jännertagen dieses Jahres konnten wir das niedrige Zinsumfeld nutzen und wieder einen Pfandbrief mit einem Volumen von EUR 250 Mio. erfolgreich platzieren. Wir haben das aufnahmefähige Umfeld genutzt um uns dadurch auf 8 Jahre zu finanzieren. Mit dieser Emission setzen wir unsere konstante Emissionstätigkeit, mit zumindest einer Transaktion pro Jahr, am institutionellen Kapitalmarkt weiter fort. Mit der gewählten Laufzeit bewegen wir uns auch wieder am oberen Ende im Vergleich zu den anderen Emissionen und zeigt, dass wir uns sehr gut etabliert haben.

Auch bei unseren eigenen Kunden läuft der Vertrieb von Anleihen plangemäß und im 1. Quartal haben diese bereits Senior- und Nachrang-Anleihen in einem Volumen von insgesamt EUR 75 Mio. nachgefragt.

Eigenmittel

Eigenmittel von 3.748,5 Mio. Euro zum 31. März 2024 bedeuten eine Quote von 20,5 %. Das Kernkapital belief sich auf 3.407,5 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 18,6 %. Das harte Kernkapital von 3.357,5 Mio. Euro entspricht einer Quote von 18,3 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2024 davon ausgegangen, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Gefahr, dass das Unternehmen, an dem die Oberbank beteiligt ist, ausfällt), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen plus eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken im Umfang von 22,4 Mrd. Euro (Stand: 31.3.2024) die gesamten Kundenkredite (31.3.2024: 20,4 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risiko-Controlling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2024 bis 31.3.2024

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	289.084	207.080	82.004	39,6
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	282.163	202.242	79.921	39,5
b) Sonstige Zinserträge	6.921	4.838	2.083	43,1
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-122.168	-76.078	-46.090	60,6
Zinsergebnis (1)	166.916	131.002	35.914	27,4
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen (2)	5.878	65.385	-59.507	-91,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (3)	-9.210	-4.740	-4.470	94,3
5. Provisionserträge	56.873	57.527	-654	-1,1
6. Provisionsaufwendungen	-4.960	-4.886	-74	1,5
Provisionsergebnis (4)	51.913	52.641	-728	-1,4
7. Handelsergebnis (5)	2.947	2.199	748	34,0
8. Verwaltungsaufwand (6)	-91.883	-84.865	-7.018	8,3
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg (7)	-184	-11.611	11.427	-98,4
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	5.445	6.677	-1.232	-18,5
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	59	-352	411	>-100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-5.688	-17.936	12.248	-68,3
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	126.377	150.011	-23.634	-15,8
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag (8)	-30.651	-21.219	-9.432	44,5
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	95.726	128.792	-33.066	-25,7
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	95.227	128.499	-33.272	-25,9
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	499	293	206	70,3

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	95.726	128.792
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-14.097	2.766
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-8.473	-4.781
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-2.061	-5.165
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	474	1.188
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-5.243	14.966
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	1.206	-3.442
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-506	-466
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-665	1.211
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-656	1.149
Umgliederungsbeträge	-9	62
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	153	-279
Im Eigenkapital erfasste Beträge	151	-264
Umgliederungsbeträge	2	-15
± Veränderung Währungsausgleichsposten	-645	2.061
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	651	-3.459

	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-14.603	2.300
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	81.123	131.092
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	80.624	130.799
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	499	293

Kennzahlen	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	40,39	35,42
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	12,95	16,58
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	9,81	14,23
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	5,52	3,62
Ergebnis pro Aktie (annualisiert) in € ⁵⁾⁶⁾⁷⁾	5,42	7,30

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, At-Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

7) Im 3. Quartal 2023 führte die Oberbank AG einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durch. Daraus ergibt sich für das Vorjahr ein adaptiertes Ergebnis je Aktie in Höhe von € 7,30.

Konzernbilanz zum 31.3.2024

Aktiva in Tsd. €

		31.3.2024	31.12.2023	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	2.601.351	2.836.294	-234.943	-8,3 %
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	484.369	817.554	-333.185	-40,8 %
3.	Forderungen an Kunden (12)	20.353.664	20.074.272	279.392	1,4 %
4.	Handelsaktiva (13)	35.497	30.917	4.580	14,8 %
5.	Finanzanlagen (14)	3.613.572	3.556.995	56.577	1,6 %
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	641.557	520.364	121.193	23,3 %
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	366.080	372.562	-6.482	-1,7 %
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.414.309	1.469.598	-55.289	-3,8 %
	d) Anteile an At-Equity-Unternehmen	1.191.626	1.194.471	-2.845	-0,2 %
6.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	3.988	4.274	-286	-6,7 %
7.	Sachanlagen (16, 17)	339.810	347.162	-7.352	-2,1 %
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	64.830	69.045	-4.215	-6,1 %
	b) Sonstige Sachanlagen	274.980	278.117	-3.137	-1,1 %
8.	Sonstige Aktiva (18)	205.342	167.003	38.339	23,0 %
	a) Latente Steueransprüche	1.366	1.606	-240	-14,9 %
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	24.571	25.933	-1.362	-5,3 %
	c) Sonstige	179.405	139.464	39.941	28,6 %
	Summe Aktiva	27.637.593	27.834.471	-196.878	-0,7 %

Konzernbilanz zum 31.3.2024

Passiva in Tsd. €

		31.3.2024	31.12.2023	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	3.825.021	4.046.388	-221.367	-5,5 %
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	3.397.020	3.405.115	-8.095	-0,2 %
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	428.001	641.273	-213.272	-33,3 %
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (20)	15.472.266	15.756.132	-283.866	-1,8 %
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (21)	3.075.674	2.842.137	233.537	8,2 %
4.	Rückstellungen (22)	295.999	308.124	-12.125	-3,9 %
5.	Sonstige Passiva (23)	522.151	491.563	30.588	6,2 %
	a) Handelspassiva (24)	30.704	35.020	-4.316	-12,3 %
	b) Steuerschulden	68.414	44.647	23.767	53,2 %
	ba) Laufende Steuerschulden	50.148	25.689	24.459	95,2 %
	bb) Latente Steuerschulden	18.266	18.958	-692	-3,7 %
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	113.169	119.248	-6.079	-5,1 %
	d) Sonstige	309.864	292.648	17.216	5,9 %
6.	Nachrangkapital (25)	501.777	527.054	-25.277	-4,8 %
7.	Eigenkapital (26)	3.944.705	3.863.073	81.632	2,1 %
	a) Eigenanteil	3.886.771	3.804.390	82.381	2,2 %
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.934	8.683	-749	-8,6 %
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000	0	0,0 %
Summe Passiva		27.637.593	27.834.471	-196.878	-0,7 %

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2023

Bewertungsrücklagen

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitle IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2023	105.772	505.523	1.973.965	-1.332	-1.522	124.418	13.364	-13.859	781.987	3.488.314	8.606	50.000	3.546.920
Gesamtergebnis			67.156	2.061	932	11.524	-3.977		53.103	130.799	293		131.092
Jahresgewinn/-verlust			67.156						61.343	128.499	293		128.792
Sonstiges Ergebnis				2.061	932	11.524	-3.977		-8.240	2.300			2.300
Dividendenausschüttung													
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Kapitalerhöhung													
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Erwerb eigener Aktien	130		4.284							4.414			4.414
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			-54						10.677	10.623	-1.086		9.537
Stand 31.3.2023	105.902	505.523	2.045.351	729	-590	135.942	9.387	-13.859	845.767	3.634.150	7.813	50.000	3.691.963

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2024

Bewertungsrücklagen

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitle IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2024	105.919	505.523	2.204.776	697	788	124.400	25.809	-39.401	875.881	3.804.390	8.683	50.000	3.863.073
Gesamtergebnis			92.932	-645	-512	-4.037	-1.587		-5.527	80.624	499		81.123
Jahresgewinn/-verlust			92.932						2.295	95.227	499		95.726
Sonstiges Ergebnis				-645	-512	-4.037	-1.587		-7.822	-14.603			-14.603
Dividendenausschüttung													
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Kapitalerhöhung													
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile													
Erwerb eigener Aktien	-21		-983							-1.004			-1.004
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			79						2.682	2.761	-1.248		1.513
Stand 31.3.2024	105.898	505.523	2.296.804	52	276	120.363	24.222	-39.401	873.036	3.886.771	7.934	50.000	3.944.705

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	95.726	128.792
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	23.111	-177.224
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	-12.125	4.817
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	55.978	41.400
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	1	1
Zwischensumme	162.691	-2.214
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	356.233	205.581
- Forderungen an Kunden	-278.734	-571.345
- Handelsaktiva	872	5.951
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	-2.611	-9.245
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	6.940	31.485
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-256.334	-9.215
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-338.232	433.291
- Verbriefte Verbindlichkeiten	206.650	272.562
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-23.547	-17.378
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-166.072	339.473
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	60.610	266.104
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	5.461	0
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-99.509	-129.227
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-7.131	-10.832
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-40.569	126.045
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	15.776	16.349
- Sonstige	0	0
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-37.500	-32
- Sonstige	-6.578	-834
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28.302	15.483
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.836.294	2.287.322
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-166.072	339.473

Cashflow aus Investitionstätigkeit	-40.569	126.045
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28.302	15.483
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.601.351	2.768.323
Erhaltene Zinsen	282.464	195.271
Erhaltene Dividenden	6.505	6.646
Gezahlte Zinsen	128.640	-55.985
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-16.837	-12.575

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt das erste Quartal 2024 (1. Jänner 2024 bis 31. März 2024) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Quartal 2024 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2025 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2024

Im Konzernzwischenabschluss der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31. Dezember 2023 angewendet wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2024 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2024 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen zu IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Änderungen zu IAS 1 - Langfristige Schulden mit Covenantes
- Änderungen an IFRS 16 - Leasingverbindlichkeiten bei Sale an Lease-Back
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 - Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und deren Auswirkungen auf Verbindlichkeiten, Cashflows und Liquiditätsrisiken

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat Änderungen an **IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“** herausgegeben, um einen allgemeingültigeren Ansatz für die Klassifizierung von Schulden nach IAS 1 einzuführen, der auf den vertraglichen Vereinbarungen aufbaut, die zum Berichtsstichtag vorliegen. Die Änderungen betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der finanziellen Lage - nicht den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder die Angaben, die Unternehmen zu diesen Posten leisten. Die Änderungen traten per 1. Jänner 2024 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat die Änderungen an **IAS 1 „Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen“** herausgegeben, um klarzustellen, wie Bedingungen, die ein Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum erfüllen muss, die Klassifizierung einer Schuld beeinflussen. Die Änderungen traten per 1. Jänner 2024 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Die Änderungen an **IFRS 16 „Leasingverbindlichkeiten bei Sale and Leaseback“** beinhalten Vorgaben für die Folgebewertung von Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-Leaseback (SLB) für Verkäufer-Leasingnehmer. Demnach sind bei der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen eines SLB die zu Laufzeitbeginn erwarteten Zahlungen so zu bestimmen, dass eine Gewinnrealisierung in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht ausgeschlossen ist. In jeder Periode wird die Leasingverbindlichkeit um die jeweils zugrunde gelegten erwarteten Zahlungen reduziert und die Differenz zu den tatsächlichen Zahlungen erfolgswirksam erfasst. Die Änderungen traten per 1. Jänner 2024 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG, da in der Regel keine Sale-and-Leaseback-Vereinbarungen mit variablen Leasingzahlungen abgeschlossen werden.

Die Änderungen an **IAS 7 und IFRS 7** betreffen Angabevorschriften und "Wegweiser" innerhalb der bestehenden Angabevorschriften, mit denen die Unternehmen verpflichtet werden, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen. Diese Änderungen betreffen die Beschreibung von Merkmalen einer solchen Vereinbarung, für die ein Unternehmen die Angaben leisten muss. Weiters müssen Unternehmen Informationen offenlegen, die es den Adressaten des Abschlusses ermöglicht, zu beurteilen, wie sich die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen auf die Schulden und Cashflows eines Unternehmens auswirken sowie zu verstehen, wie sich die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen auf das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens auswirken und wie das Unternehmen betroffen sein könnte, wenn die Vereinbarungen nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Ebenso sind zusätzliche Angabevorschriften über die Bedingungen der Lieferantenbeziehungen, die Vereinbarungen zu Beginn und zum Ende des Berichtszeitraumes sowie die Art und Auswirkung von nicht zahlungswirksamen Änderungen der Buchwerte der genannten finanziellen Verbindlichkeiten darzustellen. Die Änderungen traten per 1. Jänner 2024 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Der Oberbank Konzern ist in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei tätig, wo jeweils ein neues Gesetz zur Umsetzung der globalen Mindeststeuer erlassen wurde. Der Oberbank Konzern erwartet für die angeführten Länder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Steuerbelastung und auf das Konzernergebnis. Der Oberbank Konzern nimmt eine vorübergehende obligatorische Befreiung von der Bilanzierung latenter Steuern für die Auswirkungen der globalen Mindeststeuer in Anspruch.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31.12.2023 nicht verändert.

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 31.3.2024 neben der Oberbank AG 30 inländische und 15 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen ist im Vergleich zum 31.12.2023 unverändert.

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 basiert auf einem zukunftsorientierten Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FV/OCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und außerbilanzielle Instrumente, wie übernommene Haftungen und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Diese werden je nach Änderung des Kreditrisikos zwischen jenem im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und dem jeweils aktuellen Kreditrisiko zum Bewertungsstichtag, entweder in Stufe 1, Stufe 2, oder Stufe 3 zugeteilt:

- Stufe 1 enthält grundsätzlich neu zugegangenen Finanzinstrumente sowie jene, für die kein signifikanter Risikoanstieg seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wurde. Weiters werden alle Finanzinstrumente, die zum Bilanzierungsstichtag ein absolut definiertes geringes Kreditrisiko (Ratingklassen AA bis 1b) aufweisen, als Ausnahme vom relativen Ansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (IFRS 9.5.5.10). Diese Logik wird nur auf das Low-Default-Portfolio für die Segmente Staaten und Banken angewandt. Die Low Credit Risk Exemption trifft somit auf ein Portfolio zu, das man gemeinhin als „Investment Grade“ bezeichnen würde (mittlere PD der Ratingklasse entspricht S&P-äquivalenten Ratings bis BBB-).
- Stufe 2 enthält Instrumente, für die eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz stattgefunden hat.

Bei Leasingkontrakten wird ein IFRS 9 Wahlrecht ausgeübt und diese Geschäfte werden daher immer Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3 wird dem Non-Performing Portfolio zugeordnet. Befindet sich ein Kreditnehmer im Ausfall (interne Ratingstufen 5a, 5b oder 5c), wird der Kredit Stufe 3 zugewiesen. Die Oberbank AG wendet für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung.

Die Ausnahme von dem Dreistufenansatz sind Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte „POCI“ - Assets). Diese bilden gemäß IFRS 9 Vorgaben eine eigene Kategorie.

Segmentierung

Das Kreditportfolio der Oberbank wird im Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 in die folgenden fünf Segmente unterteilt: Sovereign, Banken, Corporates, SME sowie Retail. Der Hintergrund der Segmentierung liegt in der Zugrundelegung unterschiedlicher Schätzungen der relevanten Kreditrisikoparameter. Die Unterteilung in die einzelnen Segmente findet dabei auf Basis der gewählten Ratingverfahren statt.

Das Gesamteinstufungskonzept der Oberbank basiert auf qualitativen, quantitativen und Backstop-Kriterien.

Wertberichtigungen für Stufe 1 und 2

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Stufe 1 Instrumente).
- Ausfallbetrachtung über die Gesamtlaufzeit des Kredits: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime-ECL) und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Instrumente der Stufe 2).

Quantitative Kriterien für einen Stufentransfer

Die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine zentrale Stellschraube des 3-Stufen-Modells in den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 dar, da bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos die Wertminderung über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime ECL) zu erfassen ist.

Das wesentliche Merkmal für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments ist dabei das interne Rating des Schuldners. Bei der Erstellung des Ratings werden für das Corporate Portfolio auch ESG-Risiken berücksichtigt. Hinter dem Rating des Schuldners steht dabei immer eine Ausfallrate je Ratingklasse. Diese leitet sich für die Low-Default-Portfolios (Staaten und Banken) aus der bankinternen Masterskala ab. Für die wesentlichen Kundensegmente Corporates, Retail und SME leiten sich diese aus den realisierten Ausfallraten der jeweiligen Migrationsmatrizen ab. Dieses bildet die Basis für die Beurteilung, ob und wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat.

Das quantitative Transferkriterium in der Oberbank basiert auf einer Analyse der kumulierten Ausfallswahrscheinlichkeiten (Lifetime PDs). Die folgenden Variablen beeinflussen die Ermittlung einer relativen PD-Verschlechterung:

- Kundensegment;
- aktuelles Rating;
- Rating bei Zugang des Finanzinstruments;
- Restlaufzeit (Vergleich zwischen Bilanzstichtag und Vertragsende);
- Alter des Finanzinstruments (Vergleich zwischen Zugangsdatum und Bilanzstichtag).

Zur Überprüfung der Signifikanz einer Kreditrisikoerhöhung dient dabei ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zum erstmaligen Bilanzansatz mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag (IFRS 9.5.5.9). Dabei ist die Lifetime PD der aktuellen Ratingeinstufung über die verbleibende Restlaufzeit heranzuziehen. Dies erfolgt mittels eines Vergleichs der Lifetime PD im aktuellen Ratingstadium über die noch verbleibende Restlaufzeit mit der Forward Lifetime PD im Ratingstadium bei Zugang über ebendiese Laufzeit.

Das Kriterium der Zuordnung zu Stage 1 und 2 basiert damit hauptsächlich auf einem relativen Kriterium und nicht auf der absoluten Kreditrisikoeinschätzung zu jedem Beurteilungszeitpunkt (IFRS 9.B5.5.9).

Als Backstop und aufgrund der Analyse des relativen Transferkriteriums wurde unabhängig von der Struktur der Migrationsmatrix entschieden, dass ein Stufentransfer jedenfalls dann ausgelöst werden muss, wenn sich der Kredit seit Zugang um mindestens drei Ratingstufen verschoben hat. Bei sehr langen Restlaufzeiten und sehr guten Ratings kann es aufgrund des „Drifts zur Mitte“ bei der marginalen PD dazu kommen, dass selbst bei Downgrades von mehreren Ratingstufen das relative Transferkriterium ansonsten nicht erreicht wird.

Ein Rücktransfer in eine bessere Stage wird dann vorgenommen, wenn die Kriterien, die zu einer Abstufung geführt haben, nicht mehr zutreffen. Auf- und Abstufungen werden somit symmetrisch behandelt. Ein Rücktransfer aus Stage 2 erfolgt beispielsweise, sobald keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt. Maßstab ist wiederum der Vergleich des Ausfallrisikos bei Zugang mit dem Ausfallrisiko zum betreffenden Bilanzstichtag.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank bezieht sich sowohl in der Berechnung der Risikovorsorge als auch in der Beurteilung des Stufentransfers immer auf das Einzelgeschäft. Dies bedeutet, dass die relevanten Kreditrisikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), LGD (Verlust bei Ausfall) sowie EAD (Obligo bei Ausfall) sich immer auf einen einzelnen Kreditnehmer beziehen und sich von einem einzelnen Geschäft ableiten.

Qualitative Kriterien für einen Stufentransfer

Ein Finanzinstrument mit Nachsicht (Forbearance) wird in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen, sofern sich die Forderung nicht ohnehin schon im Ausfall befindet. Während der gesamten Bewährungsphase wird somit für diese Forderungen ein Lifetime Expected Loss angesetzt.

Die widerlegbare Vermutung bei einer 30-tägigen Überfälligkeit führt als qualitatives Kriterium zu einem Stufentransfer (IFRS 9.5.5.11). Das bedeutet, dass Instrumente spätestens dann der Stufe 2 zuzuweisen sind, sobald der Zahlungsverzug von Kapital und/oder Zinszahlungen 30 Tage übersteigt.

Ebenso werden Fremdwährungskredite mit währungsinkongruentem Einkommen und Kredite mit Tilgungsträgern im Lebendgeschäft in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen. Durch Währungsschwankungen sowie Schwankungen in den Sicherheitenwerten bei Tilgungsträgern ist mit höheren Risiken der Schuldenbedienbarkeit zu rechnen als bei konventionellen Kreditbeständen.

Problemkredite, Beobachtungsfälle sowie Kredite in Intensivbetreuung werden der Stage 2 zugeordnet, da die sich abzeichnende Faktoren für eine Änderungen des Ausfallrisikos sprechen (IFRS 9.B.5.5.17(o)).

Neben den modellimmanenten qualitativen Faktoren für einen Stufentransfer wendet die Oberbank AG aufgrund der stark gestiegenen Zinsen per 31.3.2024 auch einen kollektiven Stufentransfer in die Stufe 2 für gewisse Teilportfolios an.

Grund dafür sind die durch den Zinsanstieg erhöhten Finanzierungskosten. Weiters führten die gestiegenen Renditeerwartungen der Investoren zu einem faktischen Erliegen des Transaktionsmarktes und damit zu einem Rückgang der Marktwerte der Liegenschaften. Eine Erholung wird frühestens mit Ende 2024 erwartet.

Vor diesem Hintergrund erscheint es bei folgenden Portfolios der Segmente Corporates und SME notwendig, die erwartete Erhöhung des Kreditrisikos vorübergehend über den kollektiven Stufentransfer anzuwenden:

- Forderungen an Kreditnehmer, bei denen im Zuge einer Einzelanalyse eine allgemein hohe Sensitivität in Bezug auf Energiepreise und eine erhöhte Konjunkturabhängigkeit festgestellt werden konnte.
- Forderungen an Kreditnehmer im Bereich der Immobilienprojekte mit gewerblichen Hypothekarsicherheiten.

Der Zeitpunkt des Wegfalls bzw. einer Reduktion des kollektiven Stufentransfers hängt in erster Linie von der weiteren Entwicklung der Inflation, des Zinsanstiegs, der Energiepreise sowie der Konjunktur ab.

Wertberichtigungen für Stufe 3 (Non-Performing Loans)

Non-Performing Loans werden der Stufe 3 zugeordnet. Die Bildung einer Risikovorsorge erfolgt konzernweit in Höhe der erwarteten Verluste, wenn zu befürchten ist, dass die KundInnen ihren Kreditverpflichtungen nicht im vollen Umfang nachkommen. Für notleidende Kredite erfolgt die Risikovorsorgen-Bildung gemäß IFRS 9 5.5 mittels der Discounted Cash-Flow Methode in Höhe des erwarteten Verlustes bezogen auf die Restlaufzeit (Lifetime-Expected Credit Loss (ECL)) und Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Nettobuchwertes unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode. Für alle nicht bedeutsamen notleidenden Kredite wird mittels eines Expertenverfahrens für die Unterdeckung eine Risikovorsorge errechnet. Diese beträgt für bereits gekündigte Kredite, bei denen die Sicherheiten verwertet werden, 100% der Unterdeckung.

Für den Rest werden abhängig von Ausfallgrund und Ausfallstatus zwischen 20% und 100% der Unterdeckung als Risikovorsorge angesetzt.

Direktabschreibung von Non-Performing Loans

Wenn ein Ereignis eintritt, welches die Einbringlichmachung eines Teiles eines Obligos oder eines Gesamtobligos unmöglich macht, und keine oder keine ausreichende Risikovorsorge vorhanden ist, wird der uneinbringliche Saldo direkt gegen die GuV ausgebucht (Direktabschreibung). Solche Ereignisse können u.a. sein:

- Ausbuchung des Restsaldos nach Abweisung oder Abschluss eines Insolvenzverfahrens und / oder nach Verwertung aller zur Verfügung stehender Sicherheiten;
- Nachlassabhandlung ohne Vermögen und Sicherheiten;
- Umschuldung mit Gewährung eines Nachlasses (Vergleichsvereinbarung).

ECL-Berechnung

In der Oberbank gilt das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für folgende Anwendungsbereiche:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Leasingforderungen,
- unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der Expected Credit Loss ist in der Oberbank eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung des Verlusts über die erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments. Er ist sozusagen der Barwert der Differenz aus vertraglich vereinbarten Cashflows und erwarteten Cashflows. Die Berechnung des erwarteten Verlusts beinhaltet dabei

- einen erwartungsgetreuen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch Betrachtung möglicher Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes,
- Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Der maximale Zeitraum, für den der Expected Credit Loss bestimmt wird, ist dabei die Vertragslaufzeit, über den die Oberbank einem Kreditrisiko aus dem Finanzinstrument ausgesetzt ist. Nur bei revolving Krediten wird der erwartete Kreditverlust für einen Zeitraum bestimmt, der unter Umständen länger als die vertragliche Laufzeit ist. Der erwartete Verlust setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

$$ECL = PD \times LGD \times EAD$$

(PD: Ausfallswahrscheinlichkeit; LGD: Loss given Default/Verlust bei Ausfall in % des EAD ausgegeben; EAD: Exposure at Default/Offener Betrag im Zeitpunkt des Ausfalls des Kredits).

Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 2 und der damit einhergehenden Berechnung des Lifetime Expected Credit Loss entspricht dies der Restlaufzeit des Kontrakts. Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 1 (12-Monats ECL) wird die Laufzeit mit einem Jahr beschränkt. Liegt die Laufzeit unter einem Jahr, so wird die tatsächliche Restlaufzeit für die Berechnung herangezogen. Der Expected Credit Loss nach IFRS 9 ist dabei ein diskontierter Wert. Hierfür wird der jeweilige EL je Periode mit dem Diskontfaktor je Periode multipliziert. Der Diskontfaktor beinhaltet dabei den Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Wesentliche Inputparameter

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD/Probability of Default)

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird in einem Basisszenario für die Segmente Corporates, SME und Retail aus den historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten abgeleitet.

Je Segment und Ratingstufe werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Laufzeiten (Lifetime PD) aus dem Ausfallsvektor der Migrationsmatrix ausgelesen. Für die Segmente Banken und Sovereign wird die Ausfallswahrscheinlichkeit direkt aus den internen Ratings und somit aus der bankinternen Masterskala abgeleitet.

Für die Ermittlung der historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten für das zentrale Kundenkreditportfolio werden Migrationsmatrizen für die jeweiligen Segmente berechnet. Hierbei wird jeweils der Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachtet. Als Basis zur Bestimmung der 1-Jahres-Migrationsmatrix dient zuerst eine quartalsweise Betrachtung von Ratingmigrationen.

Die 1-Jahres-Migrationsmatrix wird anhand einer Matrixmultiplikation von vier aufeinander folgenden Quartalen ermittelt. Die endgültige 1-Jahres-Migrationsmatrix ist dabei der Mittelwert aller ermittelten Migrationsmatrizen. Kumulierte bzw. Lifetime PD werden mittels der Markov-Annahme von Migrationsmatrizen mittels Matrizenmultiplikation gebildet. Die kumulierten Laufzeit-PDs pro Ratingklasse sind dabei die Summe der PD aus den drei Default-Ratingklassen 5a, 5b und 5c. Daraus ergeben sich pro Segment und Ratingklasse PD-Kurven.

Für einzelne Segmente und Laufzeitbänder werden diese bedingten Basis-PD, die sich aus der Through-The-Cycle-Migrationsmatrix ergeben, angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen einfließen zu lassen. Diese sogenannte Point-In-Time-Anpassung (PIT-Anpassung) findet statt, indem durch statistische Modelle Zusammenhänge zwischen der Ausfallswahrscheinlichkeit und erklärenden makroökonomischen Variablen hergestellt werden.

Als statistisches Modell wird eine logistische Regression verwendet, wodurch die Ausfallswahrscheinlichkeit prognostiziert wird. Die Regressionsparameter werden durch Maximierung der Likelihood Funktion geschätzt. Als wesentliche makroökonomische Variablen gehen der harmonisierte Verbraucherpreisindex (CPI), sowie das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ins Modell ein. Bei den Faktoren CPI und BIP findet eine Ländergewichtung statt. Dabei werden die Länder Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei berücksichtigt, in denen die Oberbank tätig ist. Wobei die Faktoren für Österreich mit 63,1%, für Deutschland mit 20,6%, für Tschechien mit 8,5%, für Ungarn und Slowakei mit 4,7% bzw. mit 3,1% gewichtet werden.

Anhand dieser geschätzten Faktoren wird die PD in den Segmenten Corporates, SME und Retail mittels Skalaransätzen angepasst. Im Segment Corporate erfolgt diese Anpassung erst ab dem zweiten Jahr, da die makroökonomischen Faktoren des ersten Jahres bereits bei der Erstellung des Bilanzratings berücksichtigt werden. In den Segmenten Sovereign und Banken konnten keine plausiblen Korrelationen mit makroökonomischen Faktoren hergeleitet werden.

Die Oberbank verwendet für die ECL-Berechnung drei unterschiedliche Szenarien (Normal-, Up- und Down Szenario), wobei die schlussendliche Anpassung einer Linearkombination der drei unterschiedlichen Szenarien gleichkommt. Die Szenariogewichtung orientiert sich an der derzeit gängigen Praxis, dass das Normalszenario mit 50% Prozent und die beiden anderen Szenarien jeweils mit 25% gewichtet werden. Für die Szenarien bedient sich die Oberbank makroökonomischer Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg. Dabei ist festzuhalten, dass nur für 3 Jahre wirtschaftlich sinnvolle Prognosen vorhanden sind.

Folgende Tabelle zeigt die ländergewichteten makroökonomischen Faktoren, die in die ECL-Berechnung für die Segmente Corporates, Retail und SME per 31. März 2024 eingehen:

Normalszenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,23 %	1,74 %	1,76 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	3,00 %	2,34 %	2,17 %

Pessimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	-0,06%	1,21 %	1,31 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	3,71 %	2,91 %	2,83 %

Optimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,81 %	2,38 %	2,50 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,03 %	0,78 %	1,03 %

Verlustquote bei Ausfall (LGD/Loss Given Default)

Die Verlustquote bei Ausfall entspricht jenem Anteil des Forderungsvolumens, der im Rahmen eines Ausfalls nicht wiedereingebracht werden kann und stellt somit den wirtschaftlichen Verlust dar. Die LGD wird unterteilt in eine LGD aus besicherten Kreditteilen und eine LGD aus unbesicherten Kreditteilen. Die LGD aus besicherten Kreditteilen hängt von der Sicherheitenart und einer etwaigen Wertentwicklung/Abschreibung im Zeitverlauf ab. Je nach Entwicklung des Exposures im Zeitablauf sowie der Entwicklung der Sicherheiten ergeben sich im Zeitverlauf somit effektive LGDs je Laufzeitenband.

LGD besichert

Für die Berechnung des Expected Credit Loss werden sämtliche internen Sicherheiten anhand von Deckungswerten angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Deckungswert der Sicherheit entspricht einem Haircut für Schätzunsicherheiten und Wertschwankungen und kann somit implizit als LGD für den besicherten Kreditteil interpretiert werden. In der Berechnung des erwarteten

Kreditverlusts kommt es daher zu einem impliziten Splitting des Kredits in besicherte und unbesicherte Teile. Der besicherte Teil hat demnach nach Berücksichtigung der Deckungswerte einen LGD von 0 %, der unbesicherte Kreditteil erhält die Blanko LGD je nach Segment. Führt man die beiden Kreditteile zusammen ergibt sich eine Art „Misch“-LGD je Laufzeitband.

LGD unbesichert

Der unbesicherte LGD stellt somit die Nicht-Wiedereinbringungsquote nach Abzug von Sicherheitenerlösen dar und ist in erster Linie von Erlösen abhängig, die aus der Betreuung und/oder aus Masseerlösen resultieren.

Forderungswert bei Ausfall (EAD/Exposure at Default)

Für Kredite mit bestimmter Kapitalfälligkeit findet die Cashflow-Schätzung anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur statt. Sämtliche Cashflows werden durch die Geschäftsmerkmale (Saldo, Höhe Ratenzahlung, Tilgungsfrequenz, Zinszahlungsintervall, Referenzzinssätze, Fälligkeit) sowie aktuelle Marktdaten (Wechselkurse sowie Marktzinssätze) bestimmt. Cashflows aus Zinszahlungen werden dabei aus den in den Zinskurven implizierten Terminzinsen abgeleitet.

Revolvierende Kredite weisen keine vertraglich basierten Cashflows auf. Daher ist eine explizite Cashflow-Schätzung mittels Replikationsmodellen notwendig.

In der Oberbank liegen Kredite vor, die hinsichtlich der Laufzeit b. a. w. abgeschlossen werden. Im Rahmen der jährlichen Kreditprüfung wird das Kreditverhältnis neu beurteilt und gegebenenfalls eine Anpassung der Konditionen im Hinblick auf die Veränderung der Kreditqualität vorgenommen. Diese Kredite sind jederzeit kündbar. Hinsichtlich der Laufzeit wird daher angenommen, dass diese ein Jahr beträgt, da jährlich eine erneute Entscheidung über die Verlängerung des Kredits getroffen wird. Die Oberbank ist damit dem Kreditrisiko maximal ein Jahr ausgesetzt.

Bei Kreditrahmen wird zunächst jener Teil berechnet, der derzeit nicht ausgenutzt wird. Hierbei wird der Kreditsaldo vom Rahmen abgezogen. Dieser nicht ausgenutzte Kreditrahmen bleibt in weiterer Folge über die gesamte Kreditlaufzeit konstant. Es wird dabei für die Berechnung des Exposure at Default (EAD) durchgehend ein Kreditkonversionsfaktor zu Grunde gelegt. Die Fälligkeit des Kredits korrespondiert dabei immer mit der Laufzeit des Kredits.

Entwicklung der Risikovorsorge im Lebendgeschäft

Im Vergleich zum Jahresanfang sank der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um Euro 0,34 Mio. Euro.

Sensitivitätsanalyse

Ein großer Treiber für die Höhe des Expected Credit Loss ist die Stufenbestimmung der einzelnen Positionen. Diese resultiert aus den bereits beschriebenen qualitativen und quantitativen Stagingkriterien. Nachfolgend werden die Auswirkungen auf den Expected Credit Loss unter der Annahme, dass alle Positionen einerseits der Stage 1 (12-Monats-ECL) und andererseits der Stage 2 (Lifetime-ECL) zugewiesen werden, ausgewiesen.

Wertberichtigung je Segment

in Tsd. €	100% Stufe 1 12M-ECL	ECL-Kalkulation per 31.3.2024	100% Stufe 2 LT-ECL
Banken	1.082	1.085	2.616
Corporate	40.084	80.366	139.833
Retail	6.297	7.677	14.156
SME	5.465	6.388	7.734
Sovereign	400	544	1.898
Summe	53.329	96.060	166.236

Wertminderungsprüfung bei Anteilen an at Equity-Unternehmen

Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einer at Equity bewerteten Beteiligung vorliegen, wird für diese Beteiligung ein individueller Nutzungswert (Value in Use) ermittelt. Der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert stellt den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36.6 dar und dieser ist für die Bewertung heranzuziehen. Der Anlass für eine Impairment-Prüfung ist gegeben, wenn entweder der Marktwert um mindestens 20 % unter den At-Equity-Beteiligungsbuchwert sinkt oder wenn der Marktwert dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert liegt.

Zum Bewertungsstichtag 31.03.2024 war der quantitative Impairment Trigger bei der at Equity bewerteten Beteiligung an der voestalpine AG ausgelöst, da der Börsenkurs am 31.03.2024 mit € 26,00 signifikant um 39,44 % unter den at Equity-Buchkurs in Höhe von € 42,93 gefallen ist.

Damit wurde eine Wertminderungsprüfung ausgelöst, bei der der individuelle Nutzungswert (Value in Use) der voestalpine AG zum 31.03.2024 ermittelt wurde. Der Nutzungswert wurde nach dem Discounted Cash Flow Verfahren unter Anwendung des WACC-Ansatzes (gewogene durchschnittliche Kapitalkosten) berechnet und ergab einen Wert in Höhe von 686.892 Tsd. Euro. Dieser Nutzungswert (Value in Use) wurde als erzielbarer Betrag als höherer Wert aus dem Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten für die Bewertung zum 31.03.2024 herangezogen. Die zum 31.12.2023 in Höhe von 21.053 Tsd. Euro bestehende Abwertung konnte wieder erfolgswirksam zugeschrieben werden. Als Diskontierungszinssatz wurde im Terminal Value ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 7,32 % herangezogen. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 25 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 5,34 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 5,82 % und eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 50 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 10,27 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 12,17 % zur Folge.

Am 14. März 2024 veröffentlichte die voestalpine AG eine ad-hoc Meldung, in der negative Einmaleffekte im Ergebnis in Höhe von rund 410 Mio. Euro angekündigt wurden. Da es sich dabei um einen bedeutenden Geschäftsvorfall nach dem Stichtag für die Einbeziehung der voestalpine AG (31.12.2023) handelt, wurde dieser Sachverhalt im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den at Equity bewerteten Beteiligungen an der BKS Bank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg AG löst der Börsenkurs aufgrund der Illiquidität der Aktien keinen Impairment-Trigger aus. Sofern nicht sonstige objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, stellt das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen den erzielbaren Betrag dar.

Auswirkungen des Zinsanstiegs auf Immobilienkredite und speziell auf die Immobilienprojektfinanzierung

Der am 27.07.2022 eingeleitete Zinsanhebungszyklus der europäischen Zentralbank hat den Leitzins bis Jahresende auf 4,5% ansteigen lassen und dadurch vor allem den Immobilienmarkt erheblich belastet. Mitunter am Stärksten davon betroffen sind Development Projekte deren Kalkulationsgrundlage sich deutlich verschlechtert hat. Die durch den Zinsanstieg erhöhten Finanzierungskosten belasten die Liquidität dieser überwiegend in Einzelgesellschaften abgewickelten Projekte.

Neben diesen Faktoren führten die gestiegenen Renditeerwartungen der Investoren zu einem faktischen Erliegen des Transaktionsmarktes und damit zu einem Rückgang der Marktwerte der Liegenschaften. Spätestens mit den Insolvenzen großer und bekannter Immobilienentwickler im deutschen Raum Mitte des Jahres 2023 wurde die Krise auch medial sichtbar. Eine Erholung wird frühestens mit Ende 2024 erwartet.

Das Oberbank Exposure für drittgenutzte Immobilienfinanzierungen befindet sich ausschließlich im Einzugsgebiet der Oberbank und wird standardmäßig überwiegend auf Projektebene finanziert. Es bestehen keine Anleihefinanzierungen bei Projektentwicklern auf Holdingebene. Die Oberbank hat mit Ende 2022 erste Anpassungen ihrer Vergabekriterien vorgenommen, welche im Jahresverlauf 2023 deutlich nachgeschärft wurden. Zeitgleich wurde das Immobilien Kreditportfolio systematisch nach zusätzlichen Risiken durchleuchtet. Die dabei identifizierten Engagements werden durch die Marktfolgeeinheiten eng begleitet und mit entsprechenden Maßnahmen gesteuert.

Um der erwarteten signifikanten Erhöhung der Ausfallrisiken Rechnung zu tragen, wird für folgende Teilportfolios als Management Overlay Maßnahme ein kollektiver Transfer von Stufe 1 auf Stufe 2 vorgenommen:

- Forderungen an Kreditnehmer im Bereich der Immobilienprojekte mit gewerblichen Hypothekensicherheiten, bei denen aufgrund der massiven Zinserhöhung durch die EZB, sowie der vorherrschenden hohen Inflation höhere Risiken in Bezug auf Projektfortschritt und die der bestehen.
- Forderungen an Kreditnehmer bei denen im Zuge einer Einzelanalyse eine allgemein hohe Sensitivität in auf Energiepreise und eine erhöhte Konjunkturabhängigkeit festgestellt werden konnte. Das weiterhin bestehende Risiko eines Gasstopps bzw. anhaltend hoher Energiepreise gemeinsam mit einer stärkeren Rezession, als sie in den Konjunkturprognosen vorausgesagt wird, sowie deren Folgen kann nicht ausgeschlossen und nur schwer abgeschätzt werden.

Auswirkung des Collective-Staging per 31.3.2024 in Tsd. €

Bilanzposition	Transfergrund	Forderungs- volumen	Effekt aus Stufentransfer
Bilanzielle Vermögenswerte	Collective Staging IPRE Commercial	1.808.418	6.296
	Collective Staging Negative Outlook	900.736	5.347
	Gesamt	2.709.154	11.643
Außerbilanzielle Vermögenswerte	Collective Staging IPRE Commercial	151.298	2.734
	Collective Staging Negative Outlook	411.698	2.473
	Gesamt	562.996	5.207
Gesamt		3.272.150	16.850

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Folgen der Russland-/Ukraine-Krise

Neben den gesamtwirtschaftlichen Risiken hat die Russland-/Ukraine-Krise kaum direkte Folgen für die Oberbank. Es werden keine russischen, ukrainischen oder weißrussische Staatsanleihen gehalten. Weiters erfolgen keine Finanzierungen von russischen, ukrainischen oder weißrussischen Unternehmen. Exportfinanzierungen, wie Forderungsankäufe, erfolgen ausschließlich mit OeKB-Deckung. Die Begleitung österreichischer Exporteure und die damit in Verbindung stehende Errichtung von Akkreditiven ist von untergeordneter Bedeutung.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Quartalsabschluss zum 31. März 2024 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Ausblick

Die Talsohle der wirtschaftlichen Entwicklung scheint gegen Ende des 1. Quartals 2024 erreicht worden zu sein. Die Inflation geht in Richtung Zielkorridor und die Zinssenkungen kommen in Sichtweite. Die Bremsfaktoren dürften langsam auslaufen und die realen Einkommenszuwächse sollten dafür sorgen, dass sich die Wirtschaft wieder etwas belebt.

Aufgrund der volatilen Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Politik gibt das Management der Oberbank keinen Ausblick auf die Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr ab.

Details zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	277.388	195.409
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	692	1.310
Sonstigen Beteiligungen	1.034	1.012
Verbundenen Unternehmen	297	282
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	9.673	9.067
Zinsen und ähnliche Erträge	289.084	207.080
Zinsaufwendungen für:		
Einlagen	-103.801	-64.475
Verbriefte Verbindlichkeiten	-13.919	-8.720
Nachrangige Verbindlichkeiten	-4.016	-3.351
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-432	468
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-122.168	-76.078
Zinsergebnis	166.916	131.002

2) Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Anteilige Ergebnisse	-15.175	10.745
Aufwendungen aus Wertminderungen	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	21.053	54.640
Aufwendungen aus Verwässerung	0	0
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	5.878	65.385

3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-76.849	-36.805
Direktabschreibungen	-92	-437
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	66.395	32.306
Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen	436	302
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-134	356
Ergebnis aus POCI-Finanzinstrumenten	1.034	-462
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9.210	-4.740

4) Provisionsergebnis	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	19.060	18.620
Wertpapiergeschäft	20.143	18.228
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	6.110	6.219
Kreditgeschäft	10.790	13.144
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	770	1.316
Provisionserträge gesamt	56.873	57.527
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	1.602	1.527
Wertpapiergeschäft	2.100	2.305
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	172	173
Kreditgeschäft	835	832
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	251	49
Provisionsaufwendungen gesamt	4.960	4.886
Provisionsergebnis	51.913	52.641

5) Handelsergebnis	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	179	276
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	943	1.375
Gewinne / Verluste aus Derivaten	1.825	548
Handelsergebnis	2.947	2.199

6) Verwaltungsaufwand	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Personalaufwand	53.776	50.505
Andere Verwaltungsaufwendungen	30.253	26.884
Abschreibungen und Wertberichtigungen	7.854	7.476
Verwaltungsaufwand	91.883	84.865

7) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	5.445	6.677
davon aus designierten Finanzinstrumenten	989	3.074
davon aus verpflichtend zum FV/PL-bewerteten Finanzinstrumenten	4.456	3.603
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	59	-352
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	10	36
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	49	-388
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-5.688	-17.936
Sonstige betriebliche Erträge:	6.917	7.510
Erträge aus operationellen Risiken	1.181	1.327
Ertrag aus Entkonsolidierung	0	0
Erträge aus Private Equity Investments	0	0
Erträge aus Operate Leasing	2.623	2.576
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	970	1.237
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	1.256	1.238
Sonstiges	887	1.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-12.605	-25.446
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-156	-26
Stabilitätsabgabe	-2.140	-1.511
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	-5.000	-18.000
Aufwendungen aus Operate Leasing	-1.754	-2.100
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-1.019	-2.285
Sonstiges	-2.536	-1.524
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-184	-11.611
8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Laufender Ertragsteueraufwand	29.238	21.609
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	1.413	-390
Ertragsteuern	30.651	21.219
9) Ergebnis je Aktie in €	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Aktienanzahl per 31.3.	70.614.600	70.614.600
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	70.595.071	70.558.084
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	95.726	128.792
Ergebnis je Aktie in €	1,36	1,83
Annualisierte Werte	5,42	7,30

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Im 3. Quartal 2023 führte die Oberbank AG einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durch. Dadurch ergibt sich für das Vorjahr ein adaptiertes Ergebnis je Aktie von € 1,83 bzw. ein annualisierter Wert in Höhe von € 7,30.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	31.3.2024	31.12.2023
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.521.816	2.753.939
Sonstige Barreserve	79.535	82.355
Barreserve	2.601.351	2.836.294
11) Forderungen an Kreditinstitute	31.3.2024	31.12.2023
Forderungen an inländische Kreditinstitute	170.050	137.648
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	314.319	679.906
Forderungen an Kreditinstitute	484.369	817.554
12) Forderungen an Kunden	31.3.2024	31.12.2023
Forderungen an inländische Kunden	10.728.288	10.706.073
Forderungen an ausländische Kunden	9.625.376	9.368.199
Forderungen an Kunden	20.353.664	20.074.272
13) Handelsaktiva	31.3.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	886	432
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	7.345	5.021
Zinsbezogene Geschäfte	27.266	25.464
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	35.497	30.917
14) Finanzanlagen	31.3.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	1.779.083	1.737.725
Nicht börsennotiert	38.129	25.086
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	51.575	56.682
Nicht börsennotiert	216.646	211.625
Beteiligungen / Anteile		
an verbundenen Unternehmen	90.015	90.456
an at-equity-bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	608.176	594.284
Nicht-Kreditinstituten	583.450	600.187
an sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstitute	50.139	50.139
Nicht-Kreditinstitute	196.359	190.811
Finanzanlagen	3.613.572	3.556.995

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	641.557	520.364
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	366.080	372.562
davon Eigenkapitalinstrumente	338.004	343.187
davon Fremdkapitalinstrumente	28.076	29.375
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.414.309	1.469.598
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	1.191.626	1.194.471
Finanzanlagen	3.613.572	3.556.995

15) Immaterielles Anlagevermögen	31.3.2024	31.12.2023
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3.832	4.116
Kundenstock	156	158
Immaterielle Anlagevermögenswerte	3.988	4.274

16) Sachanlagen	31.3.2024	31.12.2023
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	64.830	69.045
Grundstücke und Gebäude	82.021	81.764
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.096	38.636
Sonstige Sachanlagen	16.337	19.153
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	138.526	138.564
Sachanlagen	339.810	347.162

17) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie auf Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das erste Quartal 2024 bzw. zum 31. März 2024 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	31.3.2024	31.12.2023
Sachanlagen	138.790	138.875
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	135.686	135.478
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	631	683
Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	2.209	2.403
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	264	311
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	140.396	140.408

Die Zugänge der Nutzungsrechte im ersten Quartal 2024 betragen 4.589 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 4.326 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	255	224
Verwaltungsaufwand	4.143	4.006
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	3.776	3.669
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	59	60
Abschreibungen für Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	261	233
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	47	44
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	562	520
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	201	189

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1-31.3.2024	1.1-31.3.2023
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-4.326	-4.162
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	255	224

18) Sonstige Aktiva	31.3.2024	31.12.2023
Latente Steueransprüche	1.366	1.606
Sonstige Vermögensgegenstände	162.161	127.318
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	24.571	25.933
Rechnungsabgrenzungsposten	17.244	12.146
Sonstige Aktiva	205.342	167.003

19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.3.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.627.706	1.926.740
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.197.315	2.119.648
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.825.021	4.046.388

Im Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten war zum 31.12.2023 ein Betrag in Höhe von 350 Mio. Euro aus dem TLTRO III Refinanzierungsprogramm der EZB enthalten. Dieser Betrag wurde im März 2024 vorzeitig getilgt, weshalb zum 31.3.2024 keine Verbindlichkeiten mehr aus diesem Titel bestehen.

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.3.2024	31.12.2023
Spareinlagen	1.318.135	1.429.458
Sonstige	14.154.131	14.326.674
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.472.266	15.756.132

21) Verbriefte Verbindlichkeiten	31.3.2024	31.12.2023
Begebene Schuldverschreibungen	3.068.280	2.834.820
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	7.394	7.317
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.075.674	2.842.137

22) Rückstellungen	31.3.2024	31.12.2023
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	138.864	139.736
Jubiläumsgeldrückstellungen	15.256	15.006
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	115.077	125.137
Sonstige Rückstellungen	26.802	28.245
Rückstellungen	295.999	308.124

23) Sonstige Passiva	31.3.2024	31.12.2023
Handelsspassiva	30.704	35.020
Steuerschulden	68.414	44.647
davon laufende Steuerschulden	50.148	25.689
davon latente Steuerschulden	18.266	18.958
Leasingverbindlichkeiten	140.396	140.408
Sonstige Verbindlichkeiten	167.638	140.873
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	113.169	119.248
Rechnungsabgrenzungsposten	1.830	11.367
Sonstige Passiva	522.151	491.563

24) Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	31.3.2024	31.12.2023
Währungsbezogene Geschäfte	3.011	7.202
Zinsbezogene Geschäfte	27.569	27.574
Sonstige Geschäfte	124	244
Handelsspassiva	30.704	35.020

25) Nachrangkapital	31.3.2024	31.12.2023
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	501.777	527.054
Hybridkapital	0	0
Nachrangkapital	501.777	527.054

26) Eigenkapital	31.3.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	105.897	105.919
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	3.273.479	3.191.076
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.934	8.683
Eigenkapital	3.944.705	3.863.073

27) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31.3.2024	31.12.2023
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.723.751	1.681.322
Eventualverbindlichkeiten	1.723.751	1.681.322
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.402.012	4.657.470
Kreditrisiken	4.402.012	4.657.470

28) Segmentberichterstattung zum 31.3.2024 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	59,0	130,3	-22,3		166,9
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			5,9		5,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,1	-9,0	-0,1		-9,2
Provisionsergebnis	23,9	28,0			51,9
Handelsergebnis		0,1	2,8		2,9
Verwaltungsaufwand	-30,3	-50,4	-3,0	-8,2	-91,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,2	0,6	2,8	-4,8	-0,2
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	53,7	99,6	-14,0	-13,0	126,4
Ø risikogewichtete Aktiva	1.981,7	13.159,4	4.602,0		19.743,2
Ø zugeordnetes Eigenkapital	391,9	2.602,1	910,0		3.903,9
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	54,8 %	15,3 %	n.a.		12,9 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	36,1 %	31,7 %	n.a.		40,4 %

n.a. – nicht aussagekräftig

Segmentberichterstattung zum 31.3.2023 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	53,0	109,1	-31,0		131,0
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen			65,4		65,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	3,6	-8,1	-0,2		-4,7
Provisionsergebnis	22,7	30,0			52,6
Handelsergebnis			2,2		2,2
Verwaltungsaufwand	-27,9	-46,6	-3,0	-7,4	-84,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,5	-0,2	4,6	-17,5	-11,6
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	52,8	84,2	38,0	-24,9	150,0
Ø risikogewichtete Aktiva	2.194,3	12.282,4	5.745,7		20.222,3
Ø zugeordnetes Eigenkapital	392,7	2.198,3	1.028,4		3.619,4
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	53,7 %	15,3 %	14,8 %		16,6 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	36,2 %	33,5 %	7,2 %		35,4 %

Aufgrund der Umgliederung von nicht protokollierten Einzelunternehmen (NPE) innerhalb der einzelnen Segmente ab dem Geschäftsjahr 2024 wurden entsprechend die Vorjahreszahlen adaptiert.

29) Personal	31.3.2024	31.12.2023
Angestellte	2.233	2.152 ¹⁾
Arbeiter	3	4
Gesamtkapazität	2.236	2.156

1) Im Vorjahr waren darin 22 MA-Kapazitäten, die zur Dienstleistung in die 3 Banken IT GmbH entsandt waren, nicht enthalten.

30) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	31.3.2024	31.12.2023	31.3.2023
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	105.922
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	3.002.637	3.008.333	2.710.906
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	105.512	112.293	121.069
Aufsichtliche Korrekturposten	-26.841	-28.433	-12.089
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-335.253	-320.349	-304.704
HARTES KERNKAPITAL	3.357.500	3.383.289	3.126.627
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	50.000	50.000	50.000
KERNKAPITAL	3.407.500	3.433.289	3.176.627
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	357.372	358.972	339.994
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-16.403	-16.403	-14.921
Ergänzungskapital	340.969	342.569	325.073
EIGENMITTEL	3.748.469	3.775.858	3.501.700

Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	16.880.046	16.735.047	16.822.248
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	19.481	18.189	19.320
operationelles Risiko	1.428.187	1.428.187	1.160.246
Gesamtrisikobetrag	18.327.714	18.181.423	18.001.814

Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	18,32 %	18,61 %	17,37 %
Kernkapitalquote	18,59 %	18,88 %	17,65 %
Gesamtkapitalquote	20,45 %	20,77 %	19,45 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten in %			
Harte Kernkapitalquote	7,36 %	7,35 %	7,33 %
Kernkapitalquote	8,86 %	8,85 %	8,83 %
Gesamtkapitalquote	10,86 %	10,85 %	10,83 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen in T€			
Hartes Kernkapital	1.348.920	1.336.335	1.319.533
Kernkapital	1.623.835	1.609.056	1.589.560
Gesamtkapital	1.990.390	1.972.684	1.949.596
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	2.008.580	2.046.954	1.807.094
Kernkapital	1.783.665	1.824.233	1.587.067
Gesamtkapital	1.758.079	1.803.174	1.552.104

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 31.3.2024 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								2.601.351		2.601.351
								2.601.351		2.601.351
Forderungen an Kreditinstitute								484.369		484.369
								484.521		484.521
Forderungen an Kunden	74.175	301.083	273.868		761		761	19.977.645		20.353.664
	71.771	301.083	273.868		761		761	19.718.425		20.092.041
Handelsaktiva				35.497						35.497
				35.497						35.497
Finanzanlagen	1.414.309	641.557	326.950		366.080	338.004	28.076		1.191.626	3.613.572
	1.333.254	641.557	326.950		366.080	338.004	28.076			
Immaterielles Anlagemögen									3.988	3.988
Sachanlagen									339.810	339.810
Sonstige Aktiva				24.571					180.771	205.342
				24.571						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				24.571						24.571
				24.571						24.571
Summe Bilanzaktiva	1.488.484	942.641	600.818	60.068	366.841	338.004	28.837	23.063.365	1.716.194	27.637.593
	1.405.025	942.641	600.818	60.068	366.841	338.004	28.837	22.804.297		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 31.3.2024 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten								3.825.021		3.825.021
								3.522.350		3.522.350
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		252.943	252.943					15.219.324		15.472.266
		252.943	252.943					15.202.765		15.455.708
Verbriefte Verbindlichkeiten		567.622	567.622					2.508.052		3.075.674
		567.622	567.622					2.315.950		2.883.573
Rückstellungen									295.999	295.999
Sonstige Passiva				143.873					378.277	522.151
				143.873						143.873
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				113.169						113.169
				113.169						113.169
Nachrangkapital		247.117	247.117					254.660		501.777
		247.117	247.117					236.640		483.757
Kapital									3.944.705	3.944.705
Summe Bilanzpassiva		1.067.682	1.067.682	143.873				21.807.057	4.618.981	27.637.593
		1.067.682	1.067.682	143.873				21.277.705		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Im ersten Quartal 2024 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale zum 31.3.2024
		im 1. Q. 2024	kumuliert	
	zum 31.3.2024			
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	10.702	1.723	-23.756	-23.756
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.093	2.161	-76.633	-76.633
Nachrangkapital	4.662	572	-14.936	-14.936

Im ersten Quartal 2024 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale zum 31.12.2023
		im Geschäftsjahr 2023	kumuliert	
	zum 31.12.2023			
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	11.864	-10.800	-23.195	-23.195
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.387	-33.765	-74.766	-74.766
Nachrangkapital	5.267	-11.428	-14.969	-14.969

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.3.2024 in Tsd. €		Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko		im 1. bis 3. Q. 2024	kumuliert	im 1. bis 3. Q. 2024	kumuliert
Forderungen an Kunden	273.868		—	—	—	—
Finanzanlagen	326.950		—	61	—	—

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2023 in Tsd. €		Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko		im Geschäftsjahr 2023	kumuliert	im Geschäftsjahr 2023	kumuliert
Forderungen an Kunden	275.921	—	—	—	—	
Finanzanlagen	218.313	—	—	72	—	

Das maximale Ausfallsrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.3.2024	31.12.2023
Forderungen an Kunden FV/PL	301.083	302.402
Finanzanlagen FV/PL	641.557	520.364
Finanzanlagen FV/OCI	338.004	343.187
Handelsaktiva	35.497	30.917
Derivate im Bankbuch	24.571	25.933
Gesamt	1.340.713	1.222.803

Fair-Value-Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2024										
	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		301.083		761			301.845		20.250	281.595
Handelsaktiva			35.497				35.497	885	34.612	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		641.557					641.557	374.827	266.730	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				366.080			366.080	79.621	263	286.195 ¹⁾
Sonstige Aktiva			24.571				24.571		24.571	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			24.571				24.571		24.571	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					484.369		484.369		484.521	
Forderungen an Kunden	74.175				19.977.645		20.051.820		71.771	19.718.425
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.414.309						1.414.309	1.309.457	23.797	

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted-Cash-Flow-Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2024

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		252.943					252.943		252.943	
Verbriefte Verbindlichkeiten		567.622					567.622		567.622	
Sonstige Passiva			143.873				143.873		143.873	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			113.169				113.169		113.169	
Nachrangkapital		247.117					247.117		247.117	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.825.021		3.825.021		3.522.350	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					15.219.324		15.219.324		15.202.765	
Verbriefte Verbindlichkeiten					2.508.052		2.508.052		2.315.950	
Sonstige Passiva										
Nachrangkapital					254.660		254.660		236.640	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Refinitiv.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Eine mögliche Bonitätsverschlechterung der Kund:innen hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente.

Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 10,1 Mio. (31.12.2023 € 10,5 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 19,7 Mio. (31.12.2023 € 20,4 Mio.)

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2024	286.270
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	0
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	-75
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 31.3.2024	286.195

Das sonstige Ergebnis reduzierte sich um 58 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2024	283.554
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	2.182
Abgänge	-1.085
Veränderung Marktwert	-3.056
hievon aus Abgängen	0
hievon aus in Bestand befindlich	-3.056
Bilanzwert am 31.3.2024	281.595

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die im Geschäftsjahr neu eingeräumten Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 31.3.2024 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 30.000
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 0

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank-Konzerns vermittelt;
- der Bericht das erste Quartal 2024 (1. Jänner 2024 bis 31. März 2024) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank-Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder bestätigen als gesetzliche Vertreter der Oberbank, dass

- a) der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Abschluss ihres Wissens nach ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt;
- b) der Bericht über das erste Quartal ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, am 13. Mai 2024

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Martin Seiter, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge



Direktorin
Mag. Isabella Lehner, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstands

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA	Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektorin Mag. Isabella Lehner, MBA
Markt	Markt	Marktfolge	Marktfolge
Grundsätzliche Geschäftspolitik			
Interne Revision			
Compliance			
Geschäfts- und Serviceabteilungen			
CIF (Corporate & International Finance)	GFI (Global Financial Institutions))	BSR (Bank Supervisory Reporting)	ORG (Organisationsentwicklung, Strategie u. Prozessmanagement)
HRA (Human Resources)	PAM (Private Banking & Asset Management)	ISK (Immobilien, Sicherheit und Kostenmanagement)	ZSP (Zentrales Service und Produktion)
RUC (Rechnungswesen & Controlling)	GBA (Privatkund:innen)	KRM (Kreditmanagement)	Oberbank Service GmbH*
	TRE (Treasury & Handel)	RIS (Strategisches Risikomanagement)	3 Banken IT GmbH**
	Oberbank Leasing GmbH.*	SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
Regionale Geschäftsbereiche			
Linz Nord	Linz Süd	Marktfolge Österreich	
Innviertel	Salzburg	Marktfolge Deutschland	
Niederösterreich & Burgenland	Wien	Marktfolge Tschechien	
OÖ Süd	Deutschland Süd-West	Marktfolge Ungarn	
Deutschland Mitte	Süddeutschland	Marktfolge Slowakei	
Tschechien	Slowakei		
	Ungarn		

1) Oberbank Service GmbH, 100%ige Tochtergesellschaft der Oberbank

2) CEE umfasst in der Definition der Oberbank die Regionen Tschechien, Slowakei und Ungarn

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Der Eintrag „n. a.“ in Aufstellungen und Tabellen bedeutet, dass im entsprechenden Geschäftsjahr die Bestimmung nicht anwendbar ist.

Finanzkalender 2024

03.04. 2024	Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2023
03.05. 2024	Nachweisstichtag für die 144. Ordentliche Hauptversammlung
13.05. 2024	144. Ordentliche Hauptversammlung der Oberbank AG
16.05. 2024	Ex-Dividendtag
17.05. 2024	Nachweisstichtag/Record Date
21.05. 2024	Zahltag der Dividende
13.05. 2024	Ergebnis 1. Quartal 2024
22.08. 2024	Ergebnis 1.–2. Quartal 2024
22.11. 2024	Ergebnis 1.–3. Quartal 2024

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Oberbank AG Website.

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0